

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche National-Litteratur**

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

**Gengenbach, Pamphilus**

**Stuttgart, [1894]**

Scena Tertia

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

[B 3<sup>b</sup>] Oeconomus: Ach, was solt er fürgeben? Es ist ein Narr  
Und zeucht sich so viel in den Sinn: Wann er spricht, so  
irret er sich selber.

Johan: Hat er denn mit euch gesprochen?

5 Oeconomus: Ey freilich! Er schickte seiner Diener zween zu mir,  
Die machts mir wol so hastig: Und als ich zu ihm kam,  
gieng er wie ein Fantast Und streubet sich wie ein Gule. Ich  
sprach ihn wol zweymal an, ehe er mir wolte antworten:  
10 Entlich gab er mir einen Filz, das ich den Hut nicht vor  
ihme in der Handt hatte. Zulezt brach der Narr gar heraus:  
Denn da solte ich ihme Kapütiner, Vasanen, Urhanen,  
Forellen, Schmerling Unnd was der Narrey mehr war, zu-  
richten lassen. Ich solte jme auch Reinsal und Malvasier  
15 holen lassen, Und der Tauben gab er so viel für, Das ich  
Gott dancke, Das ich noch mit Ehren von ihm kam.

Sie lachen alle beide.

[B 4<sup>a</sup>] Adrian: Ey das mus ein wirklicher Hase sein, Das mus  
ich unserm Marschalck sagen, das ders unserm Herrn berichte,  
das er hinauff zu Hofe gefordert werde.

20 Oeconomus: Das möget ihr thun: Ich wolte, Wenn er hinauff  
käme, Das ihne die Jungen alsdann nur weidlich tribulirten  
umnd die Stiege einwürffen.

Johan: Das darff ihm wol wiederfahren.

Adrian: Nun, Herr Wirt, habt gute weile: Wir wollen nun  
25 wieder hinauff gehen.

Der Wirth gehet abe.

## Actus TERTII

### Scena Tertia

Johan. Adrian.

30 Johan: Das mus ich lachen, das wir so einen feinen Hasen hier  
bekommen haben.

Adrian: Ich höre es selber gern: So haben wir was zu tommeln.

3. irret, redet sich mit „Ihr“ an. — 9. Filz, Verweis. — 14. Tauben, alberne  
Einfälle. — 21. tribulirten, v. lat. tribulare, pressen, plagen. — 24. gehabt euch wohl.  
— 32. tommeln, tummeln, begen, jagen.

Johan: Es ist mir meines Herrn halben auch lieb, Damit er die Gedanken ein wenig vertreiben möge.

[B 4<sup>b</sup>] Adrian: Das weis ich fürwar: Mein Herr wird gewaltig lachen, wenn ers wird berichtet werden.

Johan: Das dürffte wol geschehen.

Adrian: Die zeit wirdts geben.

Gehen abe.

## ACTVS TERTII

### Scena Quinta

Vincentius Ladislaus. Sacerdos.

Vincentius Ladislaus kömpt in seinem Schlaf-Bett, hat ein Betbuch in der Handt, gehet auff und nieder, stellet sich gar andechtig, sihet gen Himmel, schlegt an seine Brust und saget:

O Deus, miserere mei!

Schlegt die Augen uber sich, und mit der Hand an seine Brust, fellest etliche mal auf die Knie, sihet gen Himmel, und spricht:

O Domine, noli judicare!

Stellet sich, als wenn er weinet, (unnd wenn er auch die vöriigen wort redet, mus er sie gar weinend reden) fellest auff die Erden, küßet sie, bleibet ein weile liegen, darnach stehet er wieder auff und erzeiget sich noch wie vor, gar andechtig.

[B 5<sup>a</sup>] Inmittelst kömpt ein Priester gegangen. Wie er den ersihet, stellet er sich noch zehenmal andechtiger und repetirt die vöriigen Wort:

O Deus, miserere mei!

O Domine, noli judicare!

O age nobiscum secundum misericordiam tuam!

Der Priester redet mit sich selber.

Sacerdos: Siehe, Was mag das vor einer sein? Ich glaube, der Mensch sey Töricht! Siehe, Wie er doch Gauckelt: Ich mus doch ein weinig neher hinzu gehn Und sehen, was er doch für hat.

Gehet allenhandt hinzu. Wie ihn nun Vincentius ersihet, gehet er gar predhtig und mit grosser Reverenz zu ihm und spricht: